Der schimpfliche Verrat an den Norwegern bei Namsos

Jrukan kampflos übergeben — Bei Andalsnes ein General, 127 Offiziere und 2500 Mann ergeben

Berlin, 4. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nördlich Narvik haben deutsche Gefechtsvorposten Angriffsversuche feindlicher Kräfte abgewiesen. In Narvik selbst ist die Lage unverändert.

Deutschen Abteilungen, die von Drontheim aus nach Norden vorgingen, leisteten nur noch norwegische Truppen Widerstand, da die Streitkräfte der Westmächte den Raum von Namsos überstürzt verlassen haben. Der Befehlshaber der norwegischen Truppen im Drontheim-Abschnitt hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem er erbittert feststellt, daß die Westmächte ihre Truppen, ohne ihn zu verständigen oder ihn zu warnen, aus Namsos zurückgezogen haben.

Da die norwegischen Truppen durch das Verhalten des englischen Oberbefehlshabers in Flanke und Rücken gefährdet sind, hat der norwegische Befehlshaber um Waffenruhe gebeten.

Die Befriedung in ganz Norwegen schreitet fort. Jrukan wurde heute vormittag den deutschen Truppen kampflos übergeben. Im Raume von Andalsnes ergaben sich ein General, 127 Offiziere und 2500 Mann. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit über Norwegen und der gesamten Nordsee fort. Ein feindliches Frachtschiff wurde durch einen Treffer mittleren Kalibers im Solberg-Fjord nördlich Narvik schwer beschädigt.

Am Nachmittag des 3. Mai wurde, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, im Seegebiet westlich Namsos ein britisches Schlachtschiff auf westlichem Kurs von deutschen Sturzkampfflugzeugen angegriffen und getroffen. Nach einer gewaltigen Explosion ist das Schiff gesunken.

Fünf britische Kampfflugzeuge griffen in der Nacht vom 3. zum 4. Mai ein deutsches Vorpostenboot in der Nordsee erfolglos an. Zwei feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Feindliches U-Boot vernichtet

Berlin, 4. Mai. Ein von einem Aufklärungsflugzeug gesichtetes und mit Bomben angegriffenes feindliches U-Boot wurde bei der Fortsetzung der Verfolgung durch U-Jagdstreitkräfte vernichtet.

6000 Offiziersanwärter vor dem Führer

Berlin, 3. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber hatte am Freitag wieder 6000 junge Offiziers- und Führeranwärter des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS im Sportpalast versammelt.

In eindrucksvoller Ansprache stellte der Führer seinen jungen Kameraden die Aufgabe, die sie an der Front im Kampf um Sein oder Nichtsein unseres Volkes zu erfüllen haben.

Generalfeldmarschall Göring beschloß den Appell mit einem Sieg-Heil auf den Führer.

Die jungen Soldaten zeigten durch ihre begeisterten Heilrufe, daß sie ihren Obersten Befehlshaber verstanden haben.

als Direktor bezeichnete, in irgendeiner der größeren Firmen in Stockholm betätigte. Offenbar hat er die erste Zeit seines Aufenthaltes in Stockholm dazu benutzt, um genaue Erkundungen über die in seinem Aufgabenbereich liegenden Angelegenheiten einzuziehen. Um nicht aufzufallen, hat er jegliche Reisetätigkeit vermieden. Erst im Februar dieses Jahres hat er, wie festgestellt wurde, eine Reise aus Stockholm unternommen, über deren Ziel jedoch nichts bekanntgegeben wird. Auch in dem Mietshause, in dem Rickman wohnte, ist über sein Leben und die Art seiner Tätigkeit außerordentlich wenig zu erfahren.

Jammerlaute an der Themse

„Ein Schlag für das Ansehen der Alliierten — Chamberlain für die große Niederlage verantwortlich", so heult die Londoner Presse

Amsterdam, 3. Mai. Chamberlains Eiertänze vor dem Unterhaus haben die Londoner Presse nicht begeistern können. Uebereinstimmend heben die Blätter hervor, daß England eine schwere Niederlage erlitten habe. In den Klagegesang mischt sich das Wutgeheul über die neue schwere Schlappe. Chamberlain, der Hilfeleistungsonkel, wird überaus heftig kritisiert. Die Blätter betonen, im Parlament herrsche starke Unruhe. Das Ansehen der Regierung sei bemerkenswert gesunken. Sogar auf einer Versammlung der Regierungsparteien sei das Kabinett stark angegriffen worden.

In der „Times" kann man zwar lesen, die Wiedereinschiffung der britischen Truppen bei Andalsnes sei „hervorragend organisiert" gewesen, auch eine Art, wie man eine Flucht umschreiben kann. Dem Blatt ist bei dieser lächerlichen Feststellung auch nicht ganz wohl zumute, denn es schreibt, verschiedene Seiten dieses Feldzuges müßten unbedingt aufgeklärt werden. Eigentlich habe sich doch England verpflichtet, den Norwegern zu helfen, damit die Deutschen aus Norwegen vertrieben würden.

„Daily Herald" gibt zu, daß England „militärisch einen sehr häßlichen Schlag" erhalten habe, und daß man auch diplomatisch mit Rückwirkungen in Europa rechnen müsse. Die Selbstgefälligkeit, die Chamberlain in seinen Reden bisher gezeigt habe, wird scharf kritisiert. Der Ministerpräsident habe auch am Donnerstag so gesprochen, als gäbe er einen Sieg und nicht eine Niederlage bekannt. Aber diese „Zufriedenheit" könne den Schock nicht mildern, mit dem die britische Oeffentlichkeit die Hiobsbotschaft aus Norwegen aufgenommen habe. England, der Champion der Demokratien, habe eine schwere Niederlage erlitten, für die Chamberlain in erster Linie die Verantwortung trage. Auch die alte Hetztante „News Chronicle" spricht von einem Schlag für das Prestige der Westmächte. Unter den Abgeordneten aller Parteien herrsche das Gefühl, daß das Kriegskabinett die Norwegenaktion falsch behandelt habe. Daß England in Norwegen seine Bemühungen so schnell aufgegeben habe, sei ein gefährlicher Rückschlag. Hitlers Ansehen sei ebenso gestiegen, wie das der Westmächte gesunken sei. — „Daily Mail" stellt ebenfalls resigniert fest, daß Großbritannien einen schweren Schlag erhalten habe und daß man sich auf weitere Schläge vorbereiten müsse. Die kommende Unterhausdebatte werde von großer Bedeutung für die künftige Außenpolitik sein. — „Daily Expreß" wird besonders deutlich: Man sei jetzt verpflichtet, festzustellen, ob Fehler gemacht worden seien, und die Männer zu beseitigen, die sie begangen hätten.

Kaufe laufend jede Menge Altgold, Altsilber (Silbermünzen) Alt-Dublee (unechten Schmuck, alte Brillengestelle usw.) Weber

17j. Hausgehilfin welche in besserem Haushalt tätig war, sucht ebensolche Stellung. Offert. unt. „W. K." an die Geschst. dss. Bl.

Suche ehrliches, sauberes Hausmädchen sofort oder ab 15. Mai 1940. Walter Meißner, Bretnig Lebensmittelgeschäft. Näheres bei Frau Wöllel, Dresdner Str. 24, Hinterh.

Heimnäherinnen für Berufskleidung sucht noch Friedr. Paul Haufe, Großröhrsdorf i. Sa. Ausgabe erfolgt jeden Montag, nachm. 5 Uhr in Bischofswerda, Gasth. z. Amtshof. Eine weitere Ausgabe wird in Demitz eingerichtet. Interessenten wollen sich in Bischofswerda einfinden od. mir durch Karte Bescheid geben.

Auch das kleinste Inserat bringt Erfolge, wenn es im „Sächsischen Erzähler" erscheint.

Sehr gut erhaltenes Damenrad zu verkaufen. Näh. i. d. Geschst. d. Bl.

Gebr. Kinderwagen weiß, zu verkaufen. Börner, Schmiedefeld, Radeberg-Land Nr. 76.

Neuer Wirtschaftswagen 40 Ztr. Tragkraft, Militärräder, sehr guterhaltener Wirtschaftswagen 15—20 Ztr. Tragkr. zu verkaufen. Mönch, Radeberg, Albertstraße 17.

Suche zu kaufen Parkwagen in gutem Zustande. Offerten mit genauem Preis unter „P. D. 49" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Liefer-Kraftwagen NSU-Fiat, geschlossener Kastenaufbau, geeignet für Bäcker, Molkerei od. dergl. in allen Teilen in gutem Zust. zu verkaufen. Westgaragen G. m. b. H. Bautzen, Schliebenstr. 18 Tel. 3925.

Handschuhe

Schlupf-Handschuh, modern, Kunstwaschs., Paar RM 1.50 — Abschnitt II oder 5 Punkte

Schlupf-Handschuh, entzückend, weiß u. marine, Paar RM 2.15 — Abschnitt II oder 5 Punkte

Schlupf-Handschuh, vorzügl. Kunstseide, Paar RM 2.80 — Abschnitt II oder 5 Punkte

Modewaren

Passenkragen, flott, aus Mattkrepp, Spachtelmot. RM 1.65 — Punktfrei

Ansteckblumen, ganz modern RM 1.25, -.95, -.75, -.60, 0.45 — Punktfrei

Fescher Sportkragen für spitzen Ausschnitt, weiß RM 1.40 — Punktfrei

Taschentücher

Ziertaschentücher für Herr., St. RM 1.45, 1.10, -.57, -.38, 0.29 — Punktfrei

Taschentücher f. Herr. Stück RM -.63, -.50, -.45, -.35, -.28, 0.16 — Punktpflichtig

Taschentücher f. Dam. 3 Stück im Karton, Stück RM 2.10, 1.70, 1.55, 1.20, 0.90 — Punktpflichtig

Strümpfe

Damen-Strümpfe aus künstl. Seide, viele Frb., Paar RM 1.95, 1.65 — Punktpflichtig

Rogo 141, künstliche Seide, alle mod. Farben, Paar RM 1.95 — Punktpflichtig

Damen-Strümpfe aus Kunsts., hochwert. Qualität, Paar RM 2.55 — Punktpflichtig

Korsetten

Büstenmieder m. zwei Paar Haltern, vorz. im Sitz ..... RM 3.80 — Punktpflichtig

Strumpfhalterhemd o. Stangen, m. zwei Paar Haltern RM 3.05 — Punktpflichtig

Hüftformer mit Schnürung . RM 5.60 Büstenhalter RM 1.70 — Punktpflichtig

Trikotagen

Dam.-Schlüpf., Kunstseid.-Charm., Gr. 48-42 RM 2.35, 1.95, 1.55 — Punktpflichtig

Dam.-Garnitur, Hemd und Schlüpfer ... Größe 42 RM 2.40 — Weit. Größen steig. Punktpfl.

Dam.-Garnitur, Hemd u. Schlüpfer, herrl. Farben, Gr. 42 RM 3.10 — Weit. Größen steig. Punktpfl.

Damenwäsche

Kunsts.-Charmeuse-Garnitur, P.-Rock, Hd., Schlüpf. RM 8.30 — Punktpflichtig

Kunstseiden-Charm.-Prinzeßrock .... RM 3.50, 2.95, 2.45 — Punktpflichtig

Kunstseiden-Charm.-Nachthemd ..... RM 5.60, 4.90, 3.95 — Punktpflichtig

Kinderwäsche

Mädchen-Nachthemd m. Puffarm, Größe 110—60 RM 4.50, 2.60 — Punktpflichtig

Garnit. Hemd, Schlüpf. 40-32, Hd. RM 1.55, 1.10 Schlüpf. RM 1.70, 1.25 — Punktpflichtig

Röckchen, sehr gut passend, Größe 95 bis 45... RM 2.10, 0.95 — Punktpflichtig

Bettwäsche

Paradekissen, Linon, mit geschmackv. Stickerei.... RM 3.40 — Bezugscheinpflichtig

Paradekissen, Linon, mit Klöppelspitze verziert..... RM 4.30 — Bezugscheinpflichtig

Paradekissen, Linon, 4seitig mit breiter Stickerei.... RM 5.35 — Bezugscheinpflichtig

Renner-Preise sind Bar-Preise
Renner-Monatskonten
Renner-Zahlungserleichterungen

RENNER
AM ALTMARKT DRESDEN

Tiefer Eindruck der englischen Norwegen-Niederlage in Rumänien

Bukarest, 4. Mai. Die rumänische Presse zeigt sich auch am Sonnabend besonders tief beeindruckt von der militärischen Niederlage der Engländer in Norwegen. Die meisten Zeitungen stellen in großen Schlagzeilen fest, daß, nachdem die Engländer auch Namsos zu räumen begonnen haben, sich in ganz Norwegen nur noch in der Umgebung von Narvik englische Truppen befinden.

In den Räumen der deutschen Gesandtschaft fand Freitag abend ein Empfang statt, zu dem geladene Mitglieder des Diplomatischen Korps, zahlreiche Persönlichkeiten des rumänischen politischen Lebens und viele rumänische Pressevertreter erschienen waren. Es wurden zwei deutsche Wochenschauen mit den neuesten Aufnahmen über die Besetzung von Dänemark und Norwegen gezeigt, die alle Anwesenden auf das nachhaltigste beeindruckten. Man äußerte sich begeistert über die Schnelligkeit, mit der Deutschland über seine Erfolge auch im Bilde zu berichten wisse. Nach der Vorführung wurde das neue deutsche Weißbuch in rumänischer Fassung den Gästen überreicht.

„Eine katastrophale Niederlage"

Die belgische Presse über die britische Flucht aus Norwegen

Brüssel, 3. Mai. Der fluchtartige Rückzug der Engländer aus Süd- und Mittelnorwegen und die völlige Aufgabe von Andalsnes hat in der belgischen Oeffentlichkeit wie eine Bombe gewirkt, um so mehr, als sie von dem größten Teil ihrer Presse systematisch über die wahren Ereignisse in Norwegen im Dunkeln gelassen worden war. Die belgischen Zeitungen sehen sich heute jedoch ausnahmslos gezwungen, die katastrophale Niederlage der Engländer zuzugeben, und sie veröffentlichen in größter Aufmachung die Meldungen über die letzten Ereignisse, wobei sie insbesondere auch hervorheben, daß die deutschen Truppen bereits Donnerstagnachmittag die Kriegsflagge über Andalsnes gehißt haben, und die peinlichen Erklärungen, die Ministerpräsident Chamberlain am Donnerstag im Unterhaus über den Rückzug des britischen Expeditionskorps abgeben mußte, stehen dabei im Vordergrund der hiesigen Presse.

Der flämische „Standaard" betont, daß die Lage in Norwegen sich zugunsten der Deutschen entwickelt habe, und daß sie die Initiative in den Händen behalten haben. Die deutschen Erfolge hätten Beunruhigung im englischen Volk hervorgerufen. Der „Dag" schreibt, die ungünstige Entwickelung des Krieges in Norwegen habe die Stellung Chamberlains gefährdet.

Die sechs Kriegsziele der Plutokraten

Wüste Drohungen gegen die Neutralen

Brüssel, 3. Mai. Der Londoner Berichterstatter des bekannten Brüsseler Hetzblattes „Métropole", der Jude Augur-Poljakoff, stößt angesichts der englischen Niederlage in Norwegen wütende Drohungen gegen die Neutralen aus, um sie damit zum Eintritt in den Krieg an der Seite der Westmächte zu bewegen. Unter der Parole „Wer zuletzt lacht, lacht am besten" faßt er Englands Kriegsziele wie folgt zusammen:

1. Aufgezwungener Frieden durch die Westmächte.
2. Diktat ohne Friedenskonferenz.
3. Der englisch-französische Staatenbund beherrscht Europa.
4. Das den Deutschen aufgezwungene Regime richtet sich nach der Formel: Wohlfahrt ohne Sicherheit!
5. Die englisch-französischen Luftstreitkräfte werden keine Konkurrenz haben.
6. Die neutralen oder nichtkriegführenden Staaten werden ohne Ausnahme nach der Stellungnahme behandelt, die sie während des Krieges eingenommen haben.

7. möchte man hinzufügen: Die Phantasie des krummnasigen Poljakoff kennt keine Grenzen. Doch Spaß beiseite! Dieser Judenbengel und das armselige Blättchen, das die belgische „Pressefreiheit" seit jeher weidlich ausnützt, sind Agitatoren, die von den Plutokraten bezahlt werden, und die englischen Kriegsziele, die hier verzapft werden, stammen aus erster Quelle. Sie zeigen also, bis zu welchen Hirngespinsten man in London gekommen ist.

Vorläufig jedenfalls haben die englisch-französischen Luftstreitkräfte noch eine unangenehme Konkurrenz, und diese Konkurrenz wird mit dazu beitragen, daß die Plutokraten jedenfalls nicht diejenigen sind, die zuletzt lachen. Die Neutralen aber können sich anhand des britischen Entwurfes ausmalen, wie die Engländer mit ihnen umspringen möchten. Sie ersehen daraus, was man in London und Paris unter „Kampf für die Freiheit der Kleinen" versteht. Im übrigen gibt ja gerade das Beispiel Norwegens den notwendigen Anschauungsunterricht für die Methoden der Chamberlains, Churchills und Genossen: Erst hetzen, dann umschmeicheln, schließlich vergewaltigen und — wenn die Sache schief geht — im Stich lassen . . .

Dem heutigen Blatt liegt die Illustrierte Sonntagsbeilage bei.